



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät
Jesu Stiffers**

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

2. Ein gebährende wird durch seine Reliquien von Todts-Gefahr erlediget.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

heit grösserer Leibsühd entbunden / und
 also / daß das Kind / als ob es lebte / mit
 Kopff zum ersten hervor kommen. Be-
 bens hat sich die Mutter nach dieser Gebur-
 unangesehen der so sehr geschwächten Kräfte
 und so häufig entgangenen Bluts / weit
 tker und frischer als sonst befunden. Die
 gottselige Matron hat nachmahlen täglich
 Stunden ihres übrigen Lebens / welches sie
 H. Ignatio danckbarlich zuerkennet / bey
 H. Reichnam mit Betten zugebracht. Bartol-
 vit. S. Ign. L. 5. n. 59.

II.

Ein Gebärende wird durch die Re-
 liquien des H. Ignatii von Todts-Gefahr
 erlediget.

Maria ein Ehefrau Hieronymi Bucardi
 Majorica befande sich schon vier Tag
 schwären Geburts-Nöthen. Die Leib-Är-
 so wohl / als die Hebamen hatten an der Ge-
 nesung verzweiflet; alldieweil sie zu schwa-
 ware / die todte Leibs-Frucht herauf zu arbe-
 ten. Da man nun kein menschliche Hülf
 fande / wurden die Reliquien der Heiligen
 und unter diesen der Arm des H. Leonar-
 den gebracht. Aber diese Gnad hat Gott
 Ehr des H. Ignatii wollen vorbehalten / dann
 als unter den Anwesenden jemand von denen
 glücklichen durch den H. Ignatium erhaltenen
 Geburten Meldung gethan / wurden alsobald
 dessen Reliquien auß dem Collegio begehret
 welche als die Krancke mit grosser Andacht an-
 sic

sich gelegt/ hat sie darauff ein todtes Mägdlein/
welches wie ein Kugel zusammen gebogen/ und
schon faul ware/ von sich getrieben / wovon sie
doch den geringsten Schaden nicht erlitten:
ibid. n. 60.

III.

Einer Mutter wird die Gesundheit/ und
ihrem todten Kind/ das Leben wie-
derum zugekelt.

Zu Carpentras in Frankreich lage ein edle
Matron in langwürigen Geburts-Schmer-
zen mit augenscheinlicher Gefahr des Lebens.
Eben dazumal fielen ein das Fest des H. Igna-
tii/ welchen zu verehren/ ein Canonicus der
Francken Bluts-Freund/ sich in die Kirchen der
Societät begabe. Allda ersiehet er ungefehr
eine Gelübts-Tafel/ welche wegen glücklicher
Geburt aufgehengt war. Durch diese ver-
mehnte er von Gott ermahnet und angetrie-
ben zu werden/ seiner in Gefahr liegenden
Bauch gleiche Hülf zu suchen. Begibt sich
demnach alsobald in das Haus der Kranken/
und laßt ihr sagen/ sie soll ihr Hoffnung und
Vertrauen auff die Fürhitt des H. Ignatii
setzen. Diesem heylsamen Rath gehorsamet
die Krancke/ und gebähret darauff/ aber doch ein
sehr unförmliches und mißgestaltetes Kind/ in
welchem man darneben keine Bewegung/ noch
einiges Zeichen der Empfindlichkeit vermerckte.
Der Canonicus auß Vertrauen/ die Gnad des
H. Ignatii werde nicht unvollkommen seyn/
kehrte wiederumb in die Kirchen/ und hielt
durch